



OHNE ROLF

Biografie

Die Geburt der Plakatspielereien

1999 probierten Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg ihre Plakatidee zum ersten Mal aus: Mit starrer Mine und dunklen Anzügen stellten sie sich auf die Strasse und hielten ein A4-Blatt mit der Aufschrift „Hier gibt es nichts zu sehen“ vor sich hin. Diese kleine, unauffällige Aktion stiftete bei den Passanten erhebliche Verwirrung. Gibt es hier wirklich nichts zu sehen? Eigentlich nicht - ausser weiteren Plakaten: Gehen Sie weiter, hier gibt es wirklich nichts zu sehen. Im Verlauf der Performance versuchten sie immer aggressiver ihr Publikum wegzuschicken: Wir könnten eine Sekte sein! Umso heftiger sie die Fussgänger davon überzeugen wollten, sie nicht zu beachten, desto grösser wurde ihr Publikum! Da wussten sie: Eine Idee war geboren. Das Blättern von beschrifteten Plakaten. Eine im Zeitalter von sms und chat-rooms absurd-einfache, aber verblüffend faszinierende Kommunikationsform.

Die Plakate werden gross

Als sie 1999 den Auftrag bekamen, die Stanser Musiktage zu moderieren, nahm das Projekt OHNE ROLF ganz neue Dimensionen an: Um mit ihren absurden Kalauern, schrägen Wortverdrehungen und pointierten Dialogen ein grosses Publikum zu erreichen, benutzten sie zum ersten Mal Weltformat-Plakate. Die stillen Moderatoren an den lauten Musiktagen begeisterten und wurden gleich für zwei weitere Jahre engagiert. Seither haben OHNE ROLF ihre eigene Kommunikationsform konsequent weiterentwickelt und ihr Programm jeweils den spezifischen Anlässen angepasst. So engagierte sie beispielsweise der Stanser Gemeinderat, um die Gemeindeversammlung auf ihre plakative humorvolle Art zu veranschaulichen. Genauso hat sich OHNE ROLF in Yverdon beim Einfall der Zentralschweiz vor grossem Publikum expo.niert. Es folgte ein Auftritt mit dem Kurzprogramm auf SF 1 bei Comedy im Casino sowie unzählige weitere Kurzauftritte in der ganzen Schweiz.

OHNE ROLF wird abendfüllend

Nachdem beide im Jahr 2003 ihre Theaterausbildung beendet und bereits einige Erfahrung mit (Klein-) Theaterproduktionen gemacht haben, verwendeten sie ihre ganze Kraft darauf, ein eigenes abendfüllendes Programm zu entwickeln. Sie tüfteln nach zusätzlichen theatralen Elementen, die die Kommunikations- und Plakatspielereien ergänzen können. Daraus entsteht „Blattrand“. Das Stück wird am 14. April 2004 im Kleintheater Luzern uraufgeführt. Anschliessend tourt OHNE ROLF durch die Schweiz und Deutschland.

OHNE ROLF: Blattrand - Erlesene Komik

Kurz nach der Premiere wurde OHNE ROLF für Ihr Stück „Blattrand“ mit dem SurPriX, dem Schweizer Innovationspreis ausgezeichnet - es folgen mehrere weitere Auszeichnungen. Blattrand begeistert Theater-, Comedy- und Kabarettfans gleichermaßen. Die „Neue Zürcher Zeitung“ feierte „OHNE ROLF“ als „Die Schweizer Kleinkunstentdeckung“ am Zürcher Theaterspektakel und die „Bonner Rundschau“ schrieb: „Das Publikum im Pantheon-Theater erlebte die originellste, sympathischste und abgedrehteste Mischung aus absurdem Theater und philosophischem Kabarett, die zur Zeit auf deutschen Kleinkunsthöhen zu sehen ist.“ Nach fast 200 Aufführungen wurde „Blattrand“ 2007 mit dem Jury- und TV-Preis des Prix Pantheon ausgezeichnet.

OHNE ROLF blättert weiter:

Im zweiten Stück erhält OHNE ROLF Nachwuchs - ein kleiner **Schreibhals** kommt zu Wort! Das frisch-gedruckte Programm verspricht lauter Stummsinn und der alltägliche Papierkram erhält urkomische, überraschende Dimensionen. Gelacht wird zwischen den Zeilen und das Auge hört mit.

Uraufführung: April 2008, Kleintheater Luzern (D-Premiere 10.2008, Comedia | Köln-Comedy)

OHNE ROLF blättert zum Dritten: Unferti

Uraufführung: April 2012, Kleintheater Luzern (D-Premiere, 10.2012 Comedia | Köln-Comedy)

OHNE ROLF wechseln die Seite zum Vierten

Das vierte Programm „Seitenwechsel“ hatte am 2.11.2016 Uraufführung am Kleintheater Luzern
Deutschland-Premiere wird am 28.10.2017 in der Comedia im Rahmen von Köln-Comedy sein

PREISE

- | Schweizer InnovationsPreis SurPriX 2004
- | Publikumspreis am 4. Europäischen Kleinkunstwettbewerb Bolzano (I) 2005
- | Fonds Rouge 2003 der Roten Fabrik, Zürich
- | Schindler Kulturstiftung, Anerkennungspreis 2005
- | Nominiert für den Schweizer Kleinkunstpreis 2006
- | Prix Pantheon 2007: Jury- und TV-Preis
- | Anerkennungspreis der Stadt Luzern 2010
- | Wilhelmshavener Knurrhahn 2011
- | Deutscher Kleinkunstpreis 2014 (Sparte Kleinkunst)
- | Deutscher Kabarett-Preis 2015 | Verleihung 9.01.2016 | Tafelhalle Nürnberg
- | Ehren-Cornichon der Oltener Kabarett-Tage 2017